

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **7 (1891)**

Heft 27

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gering. Auch zum Zerstäuben von Farbe hat die Druckluft hier bereits Anwendung gefunden.

Die Druckluft liefert uns hier in Offenbach nun nicht allein in angenehmer Weise Kraft, sie hat auch dazu beigetragen, daß es auch in unseren Straßen heller wird. Im Kaiser-Friedrich-Hotel befindet sich eine Blockstation, es wird dort ein 25 pferd. Luftmotor durch Druckluft in Bewegung gesetzt und mit Hilfe dessen eine Dynamomaschine getrieben, die in Verbindung mit 162 Akkumulatoren für die Beleuchtung thätig ist; 15 Bogenlampen, und etwa 265 Glühlampen werden von der Centrale aus mit Strom versorgt. Auf den Straßen wird die Beleuchtung als große Annehmlichkeit empfunden und es gibt wohl wenige, die das Licht missen möchten. Die Luft der Maschine auf der Blockstation wird nur mäßig vorgewärmt, die abgehende kalte Luft zur Kellerkühlung verwendet.

Eine gerabezu epochemachende Anwendung hat die Druckluft gefunden zur Ventilation und ist hier in der Restauration Degenhardt zum erstenmal praktisch ausgeführt worden. Nach dem System Niedinger-Rechnagel können mit einem Kubikmeter Druckluft von drei Atmosphären 500 Kubikmeter atmosphärischer Luft angesaugt werden. So viele Mittel man auch zur Ventilation von Räumen versucht hat, keines hat sich so bewährt und so vorzügliche Resultate geliefert wie das Druckluftventilationssystem. Läßt man einen feinen Strahl von komprimierter Luft in einen Luftkanal ausströmen, so setzt er die im Kanal ruhende Luft in Bewegung und zwar in der Richtung, in welcher der Druckstrahl selbst vordringt und veranlaßt so auch die äußere Luft in den Kanal nachzuströmen. Mit Hilfe eines sog. Düsengebläses kann nun beliebig frische Luft zu- und schlechte Luft abgesaugt werden.

Zu was die Druckluft noch hier in Offenbach dienen kann wird erst die Zeit lehren und es ist noch nicht abzusehen. Jetzt, da die Gelegenheit da ist, kommt die vielseitige Verwendung ganz von selbst. Bereits wird man in Kürze beginnen, das Fleisch mit Hilfe der Druckluft einzupökeln. Versuche, die hier gemacht sind, haben befriedigende Resultate ergeben. Diese Erfindung ist Offenbacher Ursprungs.

Statt Pferde wird man bei größeren Neubauten für Aufzüge Druckluft verwenden, bei welcher Gelegenheit der Motor zum Betrieb von Mörtelemaschinen angemessene Verwendung finden kann. Es wird nur an einem Unternehmer fehlen, der gegen billiges Entgelt einen Motor zur Verfügung stellt. Holzsägen auf der Straße kann in bequemer Weise mit Druckluft geschehen, wie das wo anders mit Wassermotoren der Fall ist. So ließen sich noch eine Menge anderer Dinge anführen, doch wollen wir den Erfindern, denen hier ein reiches Feld geboten ist, nicht vorgreifen.

### Schweizerischer Gewerbeverein.

Erhebungen über die Stellungnahme des Gewerbestandes zur Einführung der Kranken- und Unfallversicherung. Die Beantwortungsfrist ist vom Zentralvorstand zweimal, zuletzt bis Ende September, verlängert worden. Trotzdem sind leider aus vielen Sektionen, und gerade aus den größeren und bedeutenderen, keine beantwortete Fragebogen eingelangt, während man voraussetzen durfte, daß mindestens alle Sektionen des Schweiz. Gewerbevereins und alle gewerblichen Verbände diese hochwichtige Frage einer Besprechung würdigen und die gebotene Gelegenheit benutzen würden, um ihre Wünsche und Ansichten dem Schweiz. Gewerbeverein zu Handen der gesetzgebenden Behörden kundzugeben.

Es muß nun mit der Ausarbeitung des hierauf bezüglichen Berichtes an die Bundesbehörden unverzüglich begonnen werden. Es ist zu hoffen, daß kein Verein zurückbleiben, sondern beiförderlich die Antworten — sei es als Ansichten einzelner Gewerbetreibender, sei es als Ergebnis einer

bezüglichen Diskussion im Vereine selbst — dem Sekretariat des Schweiz. Gewerbevereins in Zürich übermitteln werde.

### Verschiedenes.

Zum Direktor der Gewerbeschule Basel ist Herr Eduard Spieß aus Biel, Schuldirektor in Magesburg, ernannt worden.

Neueste Patente für Schweizer Erfinder. Ventilationsöfen mit Einrichtung für Dauerbrand, von J. Wegmann-Schnell in Oberburg bei Burgdorf. — Neuer Wasserleitungshahnen, von Joh. Bonruß, Schloffer in Ausersthal. — Temperirkasten, von Joh. Wüthrich in Solothurn. — Füllkochherd, von R. Brenneisen, Kochherdfabrikant in Basel. — Elektrischer Wecker, von A. Zellweger in Uster. — In Stellung sich haltendes Charnier, von W. Egloff in Turgi. — Verbesserter Göppel, von J. Stalder in Oberburg. — Hahnen mit Kugelventil, von G. Wieser, Spenglermeister in Hottingen. — Vorrichtung für selbstthätige Lager schmierung, von G. Daverio in Zürich. — Elektrische Sammelbatterie, von J. C. Leemann-Woller in Zollikon. — Selbstthätige Weiche für horizontalliegende Bahnschienen, von Ingenieur A. Lindner in Luzern. — Schwimmapparat, von Ingenieur A. Kienast aus Basel (in München). — Aufspannrahmen zum Zusammenklappen gerichtet, an Stickmaschinen, von G. Baum in Rorschach. — Apparat zum Hohlraumzerstichnähen, von R. Beyreiß, Mechaniker in St. Gallen.

Die Metallarbeiter-Schule in Winterthur, welche eine über alles Erwarten gedeihliche Entwicklung nimmt, soll aus der bisherigen provisorischen und unzureichenden Räumlichkeiten der Gerberei Haggenmacher in ein definitives Lokal untergebracht werden, als welches das Furrer'sche Gerberei-Sträßchlement in unmittelbarer Nähe des Technikums in Aussicht genommen ist. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeinde hat die Aufsichtskommission bereits einen Kaufvertrag abgeschlossen mit einer Kaufsumme von 135,000 Fr. Der Ausbau wird auf weitere 35,000 Fr. angeschlagen.

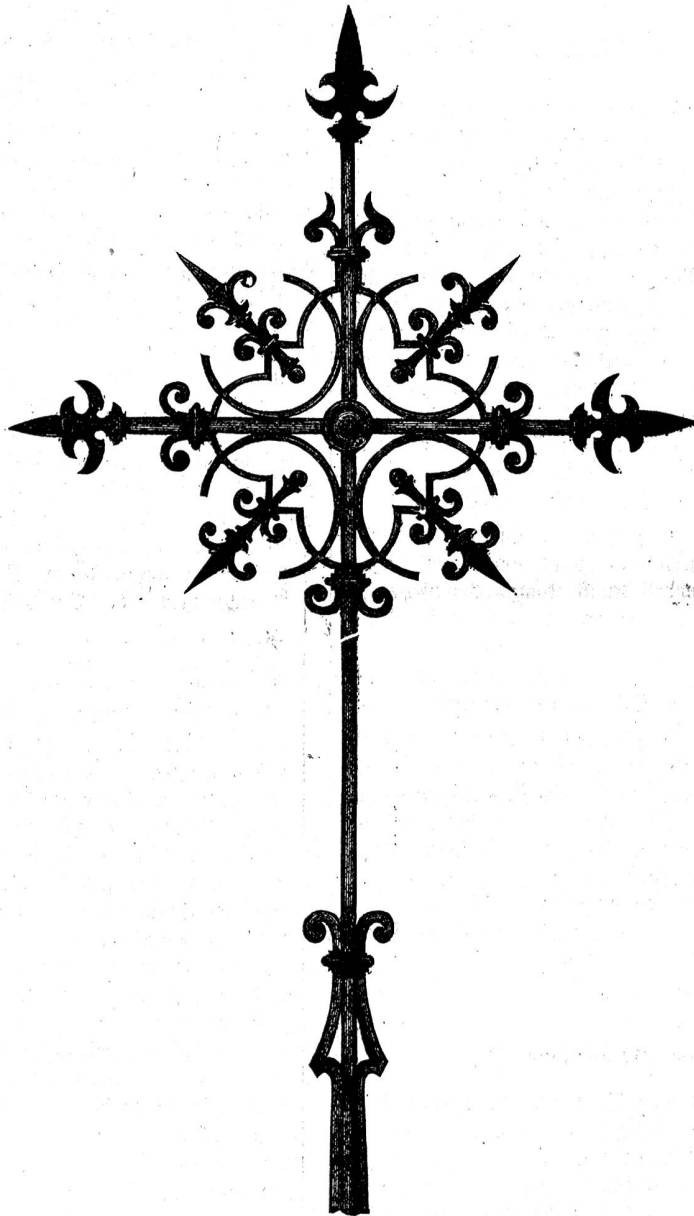
Zur Monopolisirung der Wasserkräfte schreiben die „Glärner Nachr.“: Einem Bundesmonopol können speziell die vom großen Verkehr abgelegenen Gebirgskantone, welche über ansehnliche Kräfte verfügen, nie und nimmer zustimmen. Das Bundesmonopol würde die weite Zentralisation der Großindustrien in den günstig gelegenen Verkehrs- und Gewerbezentren befördern, und die Gegenden, welche die Kräfte dem elektrischen Draht liefern, hätten das Nachsehen. Wohl würde der Bund die kraftliefernden Kantone aus den jährlichen Konzessionsgebühren entschädigen; aber was ist eine solche Entschädigung gegenüber der Verwerthung der Kräfte im eigenen Kanton und der damit verbundenen Belebung der eigenen Industrie. Wenn der Bund glärnerische Wasser- resp. elektrische Kräfte abzugeben hat, so werden die Konzessionsbewerber solche wohl eher in Zürich als bei uns oben benutzen wollen. Sobald die Wasserkräfte dagegen kantonales Monopol sind, so werden solche bei uns gesucht und benutzt werden müssen. Tragen wir die Lasten, welche die Gebirgsnatur dem Lande auferlegt, so wollen wir selbstredend auch deren Vortheile genießen.

In der Werkstätte von Orgelbauer Buff in Basel ist gegenwärtig ein nach dem pneumatischen System erbautes Orgelwerk ausgestellt. Das System hat in erster Linie den großen Vortheil der höchsten Vereinfachung des ganzen Mechanismus. Alle die vielen Abstrakten, Wellen, Winkel, Armbüchsen, Stecher, Ventile etc., welche bis jetzt die Grundmechanik einer Orgel bildeten, fallen weg und an ihre Stelle tritt ein überaus einfaches Röhren- und Membransystem, welches bei direktem Windzufluß zu den Pfeifen mit der größten Sicherheit und Leichtigkeit arbeitet, so daß die Klaviatur so leicht zu handhaben ist wie auf einem Klavier. Hr. Buff hat die Herstellung von Orgeln nach diesem System

für die Schweiz übernommen und seine Aufgabe mit der für die protestantische Kirche in Bruntrut bestimmten Orgel trefflich gelöst. System und Ausführung, sowie der prächtige, reine und frische Ton des Werkes finden die Anerkennung aller Fachmänner, die es bis jetzt gesehen und gehört.

1 Fr. die Stunde bezahlt werden. Weiterhin sind Bestimmungen vereinbart über die für den Weg vom Zimmerhof zum Bauplätze zu entrichtenden Entschädigungen, welche je nach der Strecke zwischen 50 Cts. und Fr. 1. 20 schwanken. Stückarbeit wird beibehalten, der Unterakkord aber abgeschafft. Der

### Musterzeichnung.



**Thurmkreuz.** Entworfen von Alfred Schubert, Architect.

Der zwischen den Genfer Zimmermeistern und den Arbeitern abgeschlossene Vertrag setzt Folgendes fest: Der Vertrag sieht einen 9stündigen Normalarbeitstag vom 1. Nov. bis zum 1. März und einen 10stündigen für den übrigen Theil des Jahres vor. Arbeit auf Flößen wird mit 75 Cts., wenn es Nachtarbeit ist, mit Fr. 1. 25 die Stunde bezahlt. Gewöhnliche Nachtarbeit (8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens) soll mit

Tarif, sofort in Kraft tretend, soll vom 31. Dezember an auf 5 Jahre gelten; er kann nur vor Ablauf des letzten Jahres durch gegenseitige Anzeige mittelst chargirten Briefen gekündigt werden. Wird nach 4 Jahren nicht gekündigt, so besteht er auch nach Ablauf der 5 Jahre weiterhin in Kraft.

Holz in trockenem, natürlichem Zustand, also ohne vorhergehende Dämpfung oder Präparation, zu biegen.

B. Ludwig führt die zu biegendern Platten, Bretter, Stäbe u. dgl. durch heiße, glatte Kaliberwalzen und unmittelbar darauf über eine feste, curvenförmig ansteigende Bahn, wodurch das Holz gezwungen wird, die erforderliche Biegung anzunehmen. Es verdichtet sich dabei, d. h. es wird theilweise gestreckt und theilweise gestaucht. Auf diese Art gebogenes Holz wird von äußeren Einflüssen, z. B. von Feuchtigkeit, nicht im Geringsten beeinflusst.

**Berner Holzpreise.** Buchenholz per 3 Ster 55 bis 57 Fr., Tannenholz 35 bis 37 Fr.

**Brennholzpreise in St. Gallen.** (Preiscurant des geoffenenbürgerlichen Holzgeschäfts im Bürgerhospital.)

Buchenhholz:	per Ster	per 1/2 Ster
	Fr. Cts.	Fr. Cts.
20 Cm. lang gesägt und gespalten	21. —	11. —
25 " " " " " "	20. 50	10. 70
33 oder 50 Cm. lang gesägt und gespalten	20. —	10. 50
Ganze Scheiter, 1 Meter lang	18. —	9. 50
1 Ring, 25 Cm. lang à Fr. 1. 15.		
<b>Tannenholz:</b>		
20 Cm. lang gesägt und gespalten	18. —	9. 50
25 " " " " " "	17. 50	9. 30
33 oder 50 Cm. lang gesägt und gespalten	17. —	9. —
Ganze Scheiter, 1 Meter lang	15. —	8. —
1 Ring, 25 Cm. lang, à Fr. 1.		

Diese Preise verstehen sich gegen Baarzahlung franko vor's Haus, ausgenommen die Ringe, deren Transport der Käufer selbst zu übernehmen hat.

Für Verfortgen wird per Ster berechnet: Parterre und I. Stock 70 Cts., II. Stock und höher 1 Fr., für Weigen 40 Cts.

**Holzpreise.** Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 74 Mk. — Pf., 2. Kl. 50 Mk. — Pf., 3. Kl. 35 Mk. 60 Pf., 4. Kl. 25 Mk. 60 Pf., 5. Klasse 22 Mk. 60; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mk. 80 Pf., 2. Kl. 18 Mk. 20 Pf., 3. Kl. 16 Mk. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 15 Mk. 80 Pf., 2. Kl. 13 Mk. 75 Pf., 3. Klasse 12 Mk. 40 Pf.; 4. Klasse 11 Mk. 90 Pf.; Birkenstammholz — Mk. — Pf.

**Fragen.**

- 190. Wer fabrizirt und liefert in der Schweiz bestes Schmieröl für Transmissionen?
- 191. Wer verfertigt Spiegelglas (für Spiegel)? Ist eine solche Fabrik in der Schweiz?
- 192. Wer verfertigt und liefert Wäschemangen für Hotels und Private?
- 193. Wer liefert blechene, verschiebbare Modelle zur Fabrication von Cement-Thürgewändern zc.?
- 194. Wer liefert Raye's Patent-Schmierkännchen?
- 195. Wie reinigt man Zinneschirre am vortheilhaftesten?
- 196. Wer liefert billig kleine Tischchen auf Eisen- oder Holzfüßen, mit Klappansatz? Höhe 64 Centimeter, Plattengröße 45 x 62 Centimeter, Ansatz 25 Centimeter.

**Antworten.**

- Auf Frage 179. Die Anlage nach Ihrer Idee rentirt nicht; wenn andere als billige Wasserkraft zum Betrieb einer Säge benutzt werden soll, so muß die Anlage äußerst vortheilhaft eingerichtet werden. Rud. Muggli, Romanshorn.
- Auf Frage 179. Die Firma v. Lüde u. Cie., Motorenfabrik Arbon in Arbon, liefert Petroleummotoren von 6-8 Pferdekraften, welche des Morgens binnen 10 Minuten angeheizt, während des ganzen Tages in jedem Augenblick abgestellt und sofort wieder angefaßt werden können, so daß hierdurch keine Zeit verloren geht. Unkosten betragen pro Pferdekraft und Stunde zirka 10 Cts. Zur Verwendung kommt nur Lampenpetroleum. Ein solcher Motor von 6-8 Pferden würde für vorliegenden Zweck vollständig genügen.
- Auf Frage 178. Die Lack- und Farbenfabrik in Chur wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.
- Auf Frage 180. Borner u. Cie., Gießerei, Rorschach.
- Auf Frage 187. Mit dem Fragesteller wünsche in Korrespondenz zu treten, da über seine Anlage gründliche Auskunft geben kann. Th. Büchi, Mechaniker und Mühlenbauer, Wädensweil.

Auf Frage 179. Dem Fragesteller empfehle durchaus Wasseranlage, welche zum mindesten 7-8 Pferdekraften entwickelt, rathe ihm aber, ganz von anderer Betriebskraft abzusehen, da erfahrungsgemäß keine Rentabilität vorauszu sehen zu be sagtem Zwecke und bin ferner auch für schriftliche Auskunft gerne bereit. Th. Büchi, Mechaniker und Mühlenbauer, Wädensweil.

Auf Frage 169. Wenden Sie sich an das Sägenbaugeschäft A. Burgherr am Hünibach bei Thun.

Auf Frage 187. Wenn man von einer Niederdruckturbine Umgang nehmen will, so ist ein Becherrad mit innerem Einlauf das Beste und gibt zirka 9 Pferdekraften, insofern 600 Liter per Sekunde Zufluß ist. Wünsche in Unterhandlung zu treten. A. Burgherr, mech. Werkstätte am Hünibach bei Thun.

Auf Frage 187. Ein Ponceletrrad mit gebogenen Blechschaufeln. Näheres wird Ihnen die Maschinenfabrik Lemmer u. Co. in Basel mittheilen.

**Submissions-Anzeiger.**

**Notiz betr. den Submissions-Anzeiger.** Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwoch ausgegeben, die Illustrirte Schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

**Pläne** für den Neubau eines Gebäudes für die öffentliche Bibliothek der Universität Basel. Das Konkurrenzprogramm nebst Situationsplan kann beim Sekretariat bezogen werden. Eingabe der Projekte an das Baudepartement des Kantons Baselstadt bis 15. Oktober.

Für die **Höherbaute des Kirchturms zu Ragaz** sind die Steinhauer-, Maurer-, Zimmer-, Spengler-, Schieferbeder-, Schmied- und Schlofferarbeiten zu vergeben. Pläne, Beschrieb und Pflichtenheft können vom 5.-12. Oktober bei Herrn Präsident Eichmüller in Ragaz eingesehen werden, an welchen auch bis 18. Okt. die Offerten verschlossen einzugeben sind.

**Ausführung des obersten Theiles der projektierten Simmiverbauung** bei Gams (St. Gallen). Es handelt sich um drei steinerne und fünf hölzerne Sperren mit der dazu gehörigen Vorsperren oder Fallbetten, Flügelmauern und um den dazwischen liegenden Uferschutz im Kostenvoranschlage von total Fr. 36,000 und um Ausführung von Sickerdohlen im Voranschlage von Fr. 4000. Letztere werden unter Umständen auch separat vergeben. Pläne, Bauvorschriften und Vorausmaße liegen zur Einsicht bereit auf dem Gemeinderathskanzleien von Grabs und Gams und auf dem Bureau des Kantonsingenieurs. Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Simmiverbauung“ versehen bis spätestens den 5. Okt. dem Baudepartement des Kantons St. Gallen einzureichen.

**Zur Herstellung des Gemeindefeuerplatzes in Göttingen** werden folgende Arbeiten in Afford vergeben: Erdarbeit, Maurerarbeit, Dohlenbau, Chaussirungsarbeiten und Randsteinlegen. Uebernahmestlustige für die ganze Arbeit können die hierauf bezüglichen Akten bis 9. Oktober auf dem Bureau von C. Bleuler-Hüni, Ingenieur in Riesbach, einsehen. Die Eingaben sind bis und mit dem 10. Oktober, Abends, verschlossen mit der Ueberschrift „Gemeindefeuerplatz Göttingen“ an Herrn Präsident Schellenberg abzuliefern.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung **W. Senn jun. in St. Gallen:**  
**Weber, M., das Schleifen, Poliren, Färben und künstlerische Verzeren des Marmors** wie auch aller andern Steinarten, welche zu Monumenten, Säulen, Statuen, Büsten, Wandbeinsassungen, Tisch- und Altarblättern zc. verarbeitet werden. Dritte vermehrte Auflage. 8. Geh. Fr. 1. 65.

**Total-Ausverkauf**  
**des ganzen Lagers in Kleiderstoffen.**  
 Winternouveautés doppeltbr., reine Wolle à Fr. 1.25 Cts. p. M. Cachemirs u. Merinos " " " " 1.05 " " " " sowie sämtliche Artikel zu enorm "reduzierten" Preisen. — Versandt an Jedermann in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken franko in's Haus.  
 Erstes Schweizerisches Versandgeschäft **Dettinger & Co., Zürich.**  
 P. S. Muster in farbigen und schwarzen Frauenstoffen sowie auch Herrenkleiderstoffen umgehend franko.